Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 13

Artikel: Schweizer. Werkbund-Ausstellung in Zürich [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Säuferblock mit zehn Einzelwohnhäufern fertig. Weitere größere Wohnungsbauten find an der Bahnhofftraße projektiert und sollen demnächst in Angriff genommen merden.

Bauwesen in Neuhausen (Schaffhausen). (Korr.) Unsere gutgehenden Industrien haben eine beträchtliche Zahl Arbeiter und deren Familien hieher gezogen. Diese Arbeiter treten vielfach an Stelle von Ausländern, welche sich in ihrem Seimatlande stellen mußten. Mit wenig Ausnahmen ließen diese Ausländer aber ihre Familien hier zurück und so entstand dann eine eigentliche Wohnungsnot, welche bis weit in die umliegenden Dorfer des eigenen und des Kantons Zürich hinausreicht. Da trot diesem Umstand die private und namentlich spekulative Bautätigkeit nicht aufleben will, so spricht man auch bei uns vom fommunalen Wohnungsbau. Bereits wurde schon vor einigen Monaten eine dahin zielende Motion erheblich erflärt.

Im Gegensatz zur privaten Bautätigkeit baut die Gemeindeverwaltung in ihren Werfen ganz wefentlich. Im Gaswerf werden mit einem Kostenauswand von zirfa 35,000 Fr. zwei neue Ofen eingebaut. Es sollen dazu noch Kaminbauten und Anlagen zur Ausnützung der Wärme der Abgase und zur Konzentration des Ammoniafwassers erstellt werden. Da auch unser Gaswerf unter der Kohlenmisere leidet, so sollen Kohlenersatztoffe in größerem Maße beschafft werden; diese benötigen größere Lagerungsmöglichkeit, so daß an den Bau von größern Schuppen herangetreten werden muß

Die Wafferverforgung foll neue Wafferfaffungen, eine neue Steigleitung und größere Verteilungsleitungen erhalten. Die Steigleitung soll bas Pumpwerk im Rheinfallbecken, bei welchem das Waffer dem Grundwafferstrom des Rheines entnommen wird, direft mit dem Bersorgungsgebiet verbinden. Schon sind die Röhren beschafft worden und es dürfte die Verlegung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ein neues größeres Reservoir für ca. 1200 m. Wasser ist für das Dorfgebiet zum Bau fur nachstes Jahr vorgesehen. Damit wird dann unfere Wafferverforgung, die feiner Zeit eine der ersten mit Bumpenanlage war, wieder auf den Stand der modernen Technif gebracht.

Bur Zeit werden zwischen den Behörden der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Verhandlungen für den Bau eines gemeinsamen Schlachthaufes in Neuhausen geführt. Es ist dafür der schöne Bauplat zur Rabenfluh, der bereits für eine Landhauskolonie vorbereitet war, in Aussicht genommen und von den Behörden der Stadt erworben worden. Dies mag der Grund fein, daß in Neuhausen noch manche Kreise nichts von dem Projekt wissen wollen. Die Mehrheit der Gemeindebewohner begrüßt ein gemeinfames Borgeben indeffen und es ist nur zu hoffen, daß die Verhandlungen auch zu einem solchen führen. Es dürfte dadurch der früher oder später kommenden Bereinigung der beiden Gemeinden am besten vorgearbeitet werden.

Bauwesen in der Gemeinde Rorschach. (Korresp.) Durch die bei Kriegsausbruch erfolgte Abwanderung ift die vorher ohnehin nicht fehr rege Bautätigkeit fast zum Stillstand gefommen. Auch die induftriellen Unlagen, die sich namentlich vor 10 Jahren rasch vermehrten, blieben ohne mefentliche Erweiterungen. Seit einiger Beit erweitert die Firma E. Mettler Müller ihre Fabrifen für Stickerei, Zwirnerei und Nähfaden ganz bedeutend. Nacheinander wurden mehrere Grundstücke gefauft und Lagerschuppen erstellt. Neuestens beginnt Herr Mettler-Müller längs der Kamorstraße einen mehrstöckigen Fabrikneubau von über 40 Meter Länge. Die Bodenkäufe laffen barauf schließen, daß noch andere Bauten geplant find. Den Hausbesitzen, die leere Wohnungen haben und namentlich dem Baugewerbe ift diefe Aussicht auf Beschäftigung wohl zu gönnen. Wenn Die Gewerbetreibenden des Baufaches nicht beständig in den Nachbargemeinden und weiter auswärts Beschäftigung gefunden hätten, wären sie übel daran. Im allgemeinen hört man die Klage, daß Mangel herrsche an guten Wohnungen zu 5—6 Zimmern. Schön gelegene Bauplätze wären hiefür genügend vorhanden; doch hat bei den heutigen Baupreisen niemand große Luft, auf eigene Rechnung Häuser mit solchen Wohnungen zu erstellen.

Kür die Erstellung eines Hydranten Häuschens und einer Bedürfsnisanstalt in Chur an der Friedaustraße wird ein Kredit von Fr. 11,400 bewilligt.

Gartenbauschule Lenzburg. Die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, die in Zürich ftattfand, bewilligte einen Kredit von 100,000 Fr. für eine geplante und neu zu erstellende Gartenbauschule in Lenzburg.

Für die Renovation der Fenster in der Rlosterfirche in Muri (Aargau) bewilligte der Regierungsrat der Baudireftion einen Kredit von 4000 Franken.

Soweizer. Werkbund-Ausstellung in Zürich.

C. Mittelftandswohnungen.

Den Baufachmann muß es angenehm berühren, wie man auch bei den Wohnraumen für den Mittelftand immer mehr den Sinn auf das Praktische richtet, die Bauftoffe möglichst "naturwahr" verwendet und die Räume wohnlich gestaltet. Da leider noch nicht alle Gruppen die Arbeit beendigt hatten, war ein Vergleich weniger aut möglich als bei den Arbeiterwohnungen. Aufgefallen ift uns die flotte Arbeit der westschweizerischen Gruppe in den Raumen 75 und 76; schade, daß dieser Landesteil sich nicht gahlreicher beteiligte Die Wohnstube Ro. 70 (Gebrüder Bram, Arch.,

Bürich) ift einfach gehalten und zelchnet fich aus durch

bequeme Möbel und netten Dfen.

Das Wohn- und Schlafzimmer Nr. 63 für eine Studentin (Louise Guyer, Zürich) ift ebenso geräumig wie einfach und praktisch; die alte "Himmelbettstatt"

wird wieder zu Ehren gezogen. Reben dem auten Mobiltar hat man auch dem zugehörigen Bandschmuck und den weiblichen handarbeiten die größte Aufmertfamteit geschenkt. Der Mittelftand ber Landbevölkerung wird allerdings den nach moderner Richtung ausgeführten Wanbschmuck noch wenig in seine Wohnung verpflanzen, auch wenn er vom fünftlerischen Standpunkt aus noch fo vortrefflich ift. Der alte Ritich muß verschwinden, gewiß; aber für den ländlichen Mittelstand sind solche Originale noch vielfach unerschwinglich, felbft wenn für die modernere Richtung volles Berftand nis vorhanden ift. Die Frauenwelt wird ihre besondere Aufmerkjamkeit den Sandarbeiten, dem Tafelgerate ufw. zuwenden, nicht zulett auch den Erzeugniffen, die in übersichilicher und schoner Anordnung in der ftimmungs vollen Salle für Kleintunft ausgestellt find. Gine Unsumme von Arbeit und neuen Anregungen tommen in diesen Erzeugniffen zum Ausdruck. Für Fachleute auf diesem Gebiet, insbesondere für die Frauenwelt, muß es ein Genuß fein, diefe Tetle ber Bert und Ausftellung gang besonders eingehend anzusehen.

In der Borhalle No. 73 hat die Textildruckerei Sauste, Wetter & Cie. in Rafels über 200 Mufter ausgestellt aus dem Ergebnis des Wert Wettbewerbes für Stoffbrucke.

2734

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

ZURICH Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen,

Die Gärten sind hier reichlicher ausgestattet als bei ben Arbeiterwohnungen. Meiftens find es Biergarten mit bekorativem Schmuck; auch den Hausgarten fehlt letterer nicht. Die alte Buchseinfaffung für die Garten-

beete wird auch wieder zu Ehren gezogen. Einen Anziehungspuntt für sich bildet das Feriens häuschen, Lufts und Lichthäuschen, von Architekt Dans Huber Hofer in Zürich. Es ift zerlegbar und für die Berlegung eingerichtet. Ein einziger Raum von 2,40 m Höhe dient als Stube, Schlafzimmer und Rüche. Das Häuschen ift 4,60 m lang (inbegriffen eine 1,4 m brette Laube) 3,20 m brett und bis zur Traufe 2,30 m hoch. Wer es sich leiften kann, wird darin größere Befriedigung finden als in einem noch fo "eleganten" Gafthaus.

D. Zweck der Ausstellung und Durchführung der Vorschläge.

Im Ausstellungs-Katalog ift über den Zweck des Schweizer. Werkbundes angeführt: "Der Schweizerische Berkbund ift eine Vereinigung von Gewerbetreibenden, Kinstlern und Künstlerinnen, Architekten, Bildhauern, Malern, Kunstgewerblerinnen, Fabrikanten und Kauflenten leuten, die eine Beredlung unferer Arbeit, die Ehrlichkett im Schaffen, im Rauf und Verkauf anftreben. Im Sinne bes Werkbundes arbeiten helßt: Das Material in seinen ihm innewohnenden Schönhelten zu Ehren zu ziehen, gleichviel ob Eisen, Holz, Stein, Kupfer, Silber, ob Porzellan, Glas, Papier, Stoffe farbig gewoben oder bedruckt; für jede Arbeit die materialgemäße und zweckblenkiche Tarm zu finden in Gollenhauten Rohnhäusern. dienliche Form zu finden in Hallenbauten, Wohnhäufern, Blaftiken, Wandbekorationen, in Gläsern, Keramik, im Staderschund, im Schriftsat oder in der Zeichnung eines Plakates, einer Packung, in Bucheinbanden. Im Sinn des Werkbundes arbeiten endlich helft: Bon der Freude am Arbeiten und am schönen Gelingen so viel mit klassen der indes Etale des Heles Profit mit hinein zu tragen in jedes Stück, daß dieses Kraft deser besondern Anteilnahme einen besondern Charafter trägt. Das find Arbeiten, die mit dem Vermerk G. 2B. B. als ein Ehrenzeichen gewürdigt werden sollen." Um die Bestrebungen dieser Art zu erreichen und in weite Kreise zu tragen, gibt der Werkbund Flugblätter und eine Monatsschrift "Das Werk" heraus; letztere steht heute im V. Jahrgang. Durch Wanderausstellungen, z. B. die von 120,000 Versonen besuchte Spielwarenausstellung in verschiedenen großen Schweizerstädten und die Fried-hostunstausstellung 1917 durch Retthewerbe auf allen hoftunstausstellung 1917, durch Wettbewerbe auf allen Gebieten des Handwerkes, der Industrie und des Kunst-Bebieten des Handwerkes, der Industrie und des Kunst- | sinn im Handwerk fördern und erhalten. Man vergesse gewerbes werden die Bestrebungen des schweizerischen | nie, daß diese Kunst im Handwerk nicht um ihrer selbst

Werkbundes gefördert und in weitere Volksschichten getragen, damit fie immer mehr Gemeingut bes gangen Bolfes merden.

"Mit der Schweizer. Werkbund = Ausftellung Zurich 1918 will erstmals versucht werden, aus einzelnen Gebieten unseres nationalen Schaffens Arbeiten aus ben verschiedenften Teilen unseres Landes zu vereinigen, die im Sinne bes G. B. B. erftellt worden find: einfach, ehrlich gegeben, selbst im Kleinen, im scheinbar Geringften mit einer innern Anteilnahme beforgt."

Durch Schaffung wirklicher Qualitätsarbeit follen wir uns vom Ausland möglichft unabhangig machen, follen lebende und neuartig schöpferisch tätige Künftler und Handwerker fördern und den eigenen jungen Nach. wuchs in diesem Sinne erziehen, damit dem Schweizerischen Gewerbe dauernd neue künftlerische Impulse und Absatzgebiete für jett und für die Zeit nach dem Kriege gechaffen merben.

Da der Krieg die Ausfuhr unserer Arbeitserzeugnisse gewaltig beschnitten hat, sind wir genötigt, ihnen im eigenen Lande Absatz zu verschaffen. Im wirtschaftlichen Wettbewerb, der nach dem Krieg ganz besonders in den neutralen Landern einsetzen wird, muffen wir mit einheimischen und guten Erzeugnissen gerüftet sein. So wenig es geboten sein mag, jett Feste zu fetern und Ausstellungen zu veranftalten: Eine Schau für tüchtige Arbeit im Sinne des S. W. B. ift in jeder Beziehung gerechtfertigt, sowohl für die Künfiler und Handwerker, als auch für die Erfteller und Käufer. Beute bewundern wir die noch erhaltenen Innen Ausstattungen der vor einigen Sahrhunderten entstandenen Bürgerhäuser. Ge-miß gehört manches nicht mehr in die heutige Zett; aber für die damalige war es Qualitätsarbeit im besten Sinne des Wortes. Mögen wir daraus lernen, nicht durch stlavisches Nachahmen, sondern durch Anschmiegung der Erzeugniffe an die heutigen Anschauungen und Bedurf-niffe. In diesem Sinne dienen uns die alten Inneneinrichtungen und die alten Saufer jum Borbild: Sie legen Zeugnis ab vom guten Geschmack und tüchtigen Ronnen bes Erftellers und Berfertigers; fie fagen uns aber auch, daß ber Besteller es sich angelegen sein ließ, persönliche Tüchtigkeit und Eigenart zu fordern und zu betätigen. Das ift ein Stud von praktischem Beimatschutz, das leider noch viel zu wenig in die Allgemein-heit des Bolkes gedrungen ift. Rur auf diesem Wege — nicht allein mit guter Lehre und mit vortrefflichen Kunft- und Handwerkerschulen — wird man den Kunft-



willen da ift, sondern auch Berdienst bringen soll. Sie darf nicht zur "brotlosen", sondern muß zur "brotgebenden" Kunst werden.

Mit der Anfertigung ist's nicht getan; deshalb wendet sich der S. W. B. durch das Mittel der Ausstellung nicht bloß an die Hersteller von Erzeugnissen, sondern viel mehr noch und eindringlich an die Abnehmer in den weitesten Kreisen, damit sie beim Einkauf ihr Augenmerk richten auf Echthelt, dauerhaste Berarbeitung und Preise würdigkelt. Und damit soll, in einer steten Wechselmirkung, unsern Gewerbetreibenden die Sicherheit geschäffen werden, mit unsern teuer eingeführten Rohstossen und höhern Lohnansähen nicht einen ohnmächtigen Wettlauf in Preise treibereten für billige Massenware aufnehmen zu mössen, ondern sachlich gut durchgeführte Arbeit zu entsprechenden Verstellen und perkaufen zu können

Breisansähen herstellen und verkaufen zu können. Die Forderung "zweckmäßig und billig" wird man also nur in dem Sinne stellen dürsen, daß die Erzeugniffe nicht übersett find im Berhaltnis zur aufgewendeten Arbeit und jum verarbeiteten Material. Die Ausstellung legt augenscheinlich dar, daß die Bestrebungen des G. 28. B. bei ben Erftellern auf guten Boben gefallen find. Die Käufer vergeffen letber nur zu oft, daß es sich bei Wohnungsausstattungen und namentlich beim Hausbau um Erzeugniffe handelt, die zum mindeften einer Generation dienen follen, und gehen fie früher ober später an ein anderes Familienglied oder an einen "fremden" Käufer über, so wird sie der Nachfolger um so höher bewerten und in Ehren halten, je gediegener, geschmackvoller und wohnlicher fie ausgeftaltet find. Die Durchführung in die breiten Schichten bes Mittelftandes wie der Arbeiter bevölkerung wird allerdings auf manche Schwierigkeiten ftogen, namentlich hinfichtlich bes Roftenpunktes. Aber man darf nicht ohne Hoffnung in die Zukunft blicken. Die Helmatschutzbewegung, die bei uns vor etwa zwölf Jahren einsetzte, hat heute breite Wurzeln gefaßt; die Maturichutbewegung begegnet einer machfenden Buftimmung; der schweizerische Mittelftand und die schweizerische Arbeiterschaft - bas lehren vergleichende Betrachtungen mit deutschen Wohnkolonien — machen im allgemeinen mehr Anspruch an eine Wohnung als die gleichen Boltsschichten über dem Rhein. Also ift doch anzunehmen, daß dieser Sinn für das Gute, Dauerhafte und Boden.

ständige sich auch noch vertiese und ausbreite auf die innere Ausstatung des Heimes. Der Krieg hat da mancherlet Kräfte zur Entfaltung gebracht, die vorher brach lagen. Man denke vor allem an die zahlreichen, mit wenig Ausnahmen gut gepstegten Familiengärten. Der Sinn für die eigene Arbeit und die Wertschäung für die Arbeit anderer sind damit wesentlich gehoben worden. Ist erst einmal der Sinn für die einsache, schöne Qualitätsarbeit noch tieser eingedrungen und wird das Ziel beim Einkauf in diesem Sinne höher gestellt, so werden sich auch Wege sinden lassen, die Ziele des S. W. B. in den breitesten Bolksschichten in die Tat umzusetzen.

In der "R. 8 3." machte Herr Joh. Sigg für die Arbeiterschaft den beachtenswerten Borschlag, daß, da man aus begreiflichen Grunden die "Abzahlungen" nicht umgehen tonne, die Berficherungsgefellschaften eingreifen follten. Der Schweizerifche Wertbund murbe für 3met, Drei- und Bierzimmereinrichtungen Typenmöbel entwerfen und fie gesetlich ichuten. Gegen eine mäßige Bergutung überläßt er die Mufter anerkannt tüchtigen, solide Arbeit liefernden Sandwertern unter feinen Mitgliedern gur Ausführung. Bu liefern und zu beziehen find die fertigen Mobel einzig von einer Garantle-Genoffenschaft, die ber Bertbund angliebert und ber jeder beitreten muß, der Bertbund Mobel zu erhalten municht. Der Schreiner muß fein Geld haben. Die Garantie Genoffenschaft leiftet es nicht unmittelbar, fondern garantiert einem Dritten als Geldgeber, und diefer Dritte ift die Berficherungsgefellichaft. Es mußten Lebensverficherungen eingegangen werden, in der die Roften der von der Genoffenschaft unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Möbel famt Tilgungszins eingerechnet sind. Die Bersicherungsprämten murden also entrichtet für die Lebensversicherung und für die Abzahlung der Möbel. Damit konnte man die Abzahlungsfriften bedeutend verlängern. Auf den erften Blick mag dieser Vorschlag allerlei "wenn" und "aber" begegnen; bei naherer Prufung ift er nicht in das Gebiet der Unmöglichkeit zu verweisen. Wenn man weiß, auf wie vielen Gebieten heute die Berficherung tatig ift, muß man zur Aberzeugung kommen, daß fich auf diesem Wege die Bestrebungen bes S. B. B. am ehesten durchführen ließen, wenigstens soweit es die Möbel anbetrifft, und daß die Berficherungen damit das Gebiet Der Lebensversicherung mit einem Schlag gang bedeutend verbreiten und volkstümlich wie volkswirtschaftlich gleich porteilhaft geftalten fonnten.

Berglichen mit frühern Ausstellungen, namentlich mit der Schweizer. Landes Ausstellung von 1914 in Bern, ist die Werkundausstellung nicht groß. Sie zeigt aber wie keine andere frühere Beranstaltung, wie durch Gediegenheit eine Qualitätsarbeit geletstet werden kann. Sie wendet sich an alle Kreise; jedermann wird mannigsache Anregung erhalten. Unser Wunsch geht dahln, diese Beranstaltung möge zahlreichen Besuch erhalten; insbesondere mögen aber die von ihr wirtungsvoll zur Darstellung gebrachten Ziele immer mehr ins Bolt dringen, als Anerkennung für die Beranstalter, wie zur Gesundung und Erstartung eines gediegenen Gewerdeund Kunsthandwerkes!

Nachtrag. In der Abteilung Bläne und Mobelle aus dem schweizerischen Kleinwohnungsbau hat die Firma Moser, Schürch und von Gunten in Biel ein architektonisches Modell über die Arbeiterkolonie A. Schild A. G. Grenchen ausgestellt.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.